

Die, die es am nötigsten haben

Workshop Stressregulation, zwei mal zwei Stunden nach Feierabend. Ich richte den Seminarraum ein, arrangiere die letzten Details. 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung bringt mir der Personalchef die aktuelle Teilnehmerliste. Enttäuscht meint er: „Das sind alle. Die, die es am nötigsten hätten, haben sich nicht angemeldet. Ich hätte den Workshop wohl besser obligatorisch gemacht.“

Das Prinzip Hoffnung

Ein kurzes Gespräch nach dem Workshop verrät mir, weshalb die „die es am nötigsten hätten“ nicht teilgenommen haben. Der Personalchef wusste (oder vermutete) von zwei bis drei Personen in der Belegschaft, dass sie Burnout gefährdet sind und dachte sich, da wäre ein Workshop zum Thema gerade richtig. Für alle anderen könnte ein bisschen Prävention ja auch nicht schaden. Gut gemeint war die Aktion allemal, aber wenig ergiebig. Anstatt zu hoffen, dass das „Richtige“ passiert, wäre ein gezielteres Vorgehen gefragt gewesen.

Was hätte der Personalchef anders machen können?

- Den Workshop für obligatorisch erklären?
Fragen Sie sich selbst, wie offen oder interessiert Sie an ein diffiziles Thema herangehen, welches Sie sehr persönlich betrifft und bei dem Veränderungen drohen.
- Bedürfnisse eruieren
Weiterbildungsveranstaltungen können nur dann effektiv sein, wenn die Referentin oder der Workshop-Leiter die Bedürfnisse und Ziele kennen; und zwar von den Teilnehmenden genauso wie vom Auftraggeber. Oft genügen wenige einfache Fragen im Vorfeld. Seriöse Seminar-Anbieter sind Ihnen da gerne behilflich. Der Unterschied: Gezielte Fortschritte anstatt Standardprogramm mit der Giesskanne.
- Mit den Betroffenen (die es am nötigsten haben) sprechen
Es ist gewiss nicht die Lieblingsbeschäftigung von Personalchefs oder Vorgesetzten Probleme anzusprechen. Aber genau dann wenn's ans Eingemachte geht, ist dies nötiger denn je. Mehr noch: Die wirklich knackigen Probleme lösen sich nie von selbst, werden aber zur Zeitbombe, wenn man sie ignoriert! Zudem ist eine differenzierte Selbstwahrnehmung nicht das, was einen Burnout-Kandidaten auszeichnet. Warum also sollte sich jemand für einen Workshop anmelden, wenn ihn das Thema vermeidlich nicht betrifft?
- Für komplexe Herausforderungen gibt es weder einfache noch schnelle Lösungen. Und ein Workshop löst keine Probleme von heute auf morgen, wenn diese über Jahre entstanden sind. Nennen Sie es Konzept, Strategie, Vision oder Betriebskultur; aber seien Sie sich bewusst: Wie soll etwas nach Plan laufen, wenn es keinen Plan gibt?